

**Stellungnahme des
Initiativkreis Europäische Metropolregionen in
Deutschland
zur Kommission
„Gleichwertige Lebensverhältnisse“**

Berlin, 6. Juni 2019

Der Initiativkreis der Europäischen Metropolregionen in Deutschland will mit dieser Stellungnahme zur Erarbeitung von Handlungsempfehlungen und deren Umsetzung in Maßnahmen und Projekte beitragen, die die Bundesregierung zusammen mit den Ländern und den kommunalen Spitzenverbänden in der Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ erarbeitet.

Alle deutschen Metropolregionen umfassen strukturell stärkere, aber auch strukturell schwächere Räume. Die Metropolregionen haben es sich seit ihrer Gründung zur Aufgabe gemacht, mit konkreten Projekten dazu beizutragen, dass sich die jeweiligen Gebiete in partnerschaftlicher Zusammenarbeit entwickeln. Die Zusammenarbeit zwischen stärkeren und schwächeren Partnern auf Augenhöhe in vertrauensvoller Art und Weise ist Kernbestandteil der Arbeit in allen deutschen Metropolregionen.

Diese besondere Form der Kooperation über Gemeinde-, Kreis und auch Ländergrenzen hinweg macht die Stärke der Metropolregionen im europäischen und internationalen Wettbewerb aus. Davon profitieren alle Beteiligten, unabhängig von ihrer wirtschaftlichen oder demografischen Ausgangssituation.

Metropolregionen bieten Plattformen für die Kooperation von funktional eng verflochtenen Regionen – egal, ob es sich bei den jeweiligen Partnern um metropolitane Zentren, suburbane Räume oder ländliche Gebiete handelt. Diese Zusammenarbeit geht oft sogar über die Grenzen von Metropolregionen hinaus. Der Bund hat mit den Modellvorhaben der Raumordnung sehr gute Beispiele für Förderung derartiger Zusammenarbeit geliefert. An diese MORO-Praxis sollte auch in Zukunft angeknüpft werden, z.B. in Form von Experimentierklauseln für Metropolregionen.

Die Stärkung dieser funktionalen Verflechtungen kommt allen Partnern zugute. Metropolregionen fördern einen engen Zusammenhalt vor Ort, indem sie vorhandene Potentiale stärken und im Austausch weiter entwickeln. Sie tragen zur Kohäsion zwischen Stadt und Land bei und leisten dadurch einen konkreten Beitrag zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse und damit zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands.

Metropolregionen haben besondere Formen der Steuerung (Governance) der Zusammenarbeit entwickelt, die sicherstellen, dass alle Partner von dieser Art von großräumiger Kooperation profitieren. Sie tun dies, indem sie Zielsetzungen kooperativ und grenzüberschreitend entwickeln und innovative Projekte für städtische und ländliche Räume in gemeinsamer Verantwortung schultern (Beispiele dafür: siehe Anhang).

Der Initiativkreis der Europäischen Metropolregionen in Deutschland regt an, diese besondere Form der integrierten Zusammenarbeit von strukturell stärkeren und schwächeren Partnern, von ländlichen und städtischen Räumen - auch über die Grenzen von Metropolregionen hinaus - im Rahmen der Ergebnisse der Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ zu berücksichtigen und gezielt zu unterstützen.

Projekte zur Förderung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Deutschen Metropolregionen

HAUPTSTADTREGION BERLIN-BRANDENBURG

Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR)

Die Entwicklung in der Hauptstadtregion ist von räumlich gegenläufigen Trends geprägt. Während sich Berlin und das Berliner Umland seit mehreren Jahren auf einem ausgeprägten Wachstumspfad befinden, stagniert die Entwicklung in den berlinfernen Regionen. Die gemeinsame Landesplanung hat die Aufgabe, die dynamische Entwicklung in Berlin und dem Berliner Umland ordnend zu gestalten und gleichzeitig Entwicklungsimpulse in die berlinfernen Räume zu lenken.

METROPOLREGION FRANKFURTRHEINMAIN

Gigabitregion FrankfurtRheinMain

Die Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen sowie die industrielle Innovationskraft der Region wird zunehmend durch die digitale Entwicklung bestimmt. Ziel des Projekts ist, den flächendeckenden Glasfaserausbau in regionaler Zusammenarbeit voranzutreiben.

METROPOLREGION HAMBURG

Mobilitätszentrale im Landkreis Cuxhaven

Im Rahmen des Leitprojekts „Demografie und Daseinsvorsorge“ der Metropolregion Hamburg hat der Landkreis Cuxhaven ein Mobilitätskonzept zur Gewährleistung von Erreichbarkeit und Mobilität erarbeitet und ist jetzt Modellregion im Projekt „Mobilität im ländlichen Raum“ des BMI.

METROPOLREGION HANNOVER BRAUNSCHWEIG GÖTTINGEN WOLFSBURG

Metropolregion elektrisieren – Stadt-Land-Kooperation zur Verbindung von Verkehrs- und Energiewende

Auf der Grundlage eines großräumigen Konzeptes sollen die Chancen der Elektromobilität für den Klimaschutz und die wirtschaftliche Entwicklung für die urbanen Zentren und ländlichen Räume genutzt werden.

Laufzeit: 2018 - 2020

Projektvolumen: 350.000 Euro

METROPOLREGION MITTELDEUTSCHLAND

Innovationsregion Mitteldeutschland

Zusammenschluss von neun Gebietskörperschaften zur Gestaltung des Strukturwandels im Mitteldeutschen Revier. Ziel: Entwicklung von Strategien und Projekten für Innovation, Wertschöpfung und Lebensqualität.

Laufzeit: 2018 - 2021

Projektvolumen: 12 Mio. Euro

METROPOLREGION MÜNCHEN

Herausforderung Wachstum: Preis für Baukultur – Wachstum mit Qualität

Ziel des 2015 initiierten Projektes ist, Best-Practice der Quartiersentwicklung zu prämiieren, politische Entscheider und gute Projektentwickler zu vernetzen und der Region positive Seiten des Wachstums aufzuzeigen.

Laufzeit: Preisvergabe alle 2 Jahre

Projektvolumen: ca. 20.000 Euro

METROPOLREGION BREMEN-OLDENBURG IM NORDWESTEN

Digital Impact Lab – Digitalisierungskompetenz sozial benachteiligter Jugendlicher

An verschiedenen Standorten werden in Labs für junge Digital Natives aus prekären Familienverhältnissen Angebote geschaffen, um ihre beruflichen Potentiale zu erkennen und zu nutzen.

Laufzeit: 2019 - 2022

Projektvolumen: 232.150 Euro

METROPOLREGION NÜRNBERG

Medical Valley – Geburtshelfer von Innovationen für Gesundheit in Stadt und Land

Im Cluster Medical Valley werden Innovationen durch die transdisziplinäre Vernetzung von Akteuren im Gesundheitswesen generiert, um die Gesundheitsversorgung nachhaltig zu optimieren. Egal wo, ob in städtischen oder ländlichen Räumen.

METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

Intelligente Marktplätze zur Sicherung der Nahversorgung im ländlichen Raum

Eine digitale Plattform kombiniert mit einer smarten Logistikköslung verbessert nicht nur die ländliche Nahversorgung, sondern stärkt den regionalen Handel und den zivilgesellschaftlichen Zusammenhalt.

Laufzeit: 2017 - 2021

Projektvolumen: 1,6 Mio. Euro

METROPOLREGION RHEINLAND

Zwischen Rhein und Wupper – Zusammen-wachsen: Integriertes Regionales Mobilitätskonzept

Integriertes regionales Mobilitätskonzept für 20 Gebietskörperschaften mit besonderem Fokus auf die innovative Vernetzung des öffentlichen Verkehrs und des Radwegenetzes für die Alltagsmobilität.

Laufzeit: 2019 - 2021

Projektvolumen: 420.000 Euro

METROPOLE RUHR

Mit ruhrFIS Siedlungsflächenmonitoring / Monitoring Daseinsvorsorge zu mehr Transparenz

Mit ruhrFIS werden GIS-gestützt neben den Flächennutzungsplan-Siedlungsflächenreserven auch die baulichen Inanspruchnahmen und so die reale Entwicklung der Flächennutzungen erfasst. Dadurch sind neue Modelle der Siedlungsflächen-Bedarfsberechnung realisierbar.

METROPOLREGION STUTT GART

ÖPNV-Förderung im städtischen und ländlichen Raum

Mit einer regionalen Park+Ride Förderung, einer großen Tarifzonenreform, dem Landestarif Baden-Württemberg sowie Metropol-expresszügen wird der ÖPNV im städtischen und ländlichen Raum gestärkt.